

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



(Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Freitag und Freitag ganzjährig bei 320, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter Mil. Bittu.
Schriftleitung u. Verwaltung Arab, Ede Fischplatz.
Filiale Temeschwar-Bolesstadt, Str. Bratianu 1a.
Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel 3 Lei

Am weitesten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 12.

Sonntag, den 28. Jänner 1934.

15. Jahrgang.

Japan protestiert in Moskau.

Wir haben unsere Leser über die Aufspaltung des russisch-japanischen Verhältnisses unterrichtet. Nun wird aus Tokio der Protest Japans dagegen gemeldet, daß führende Politiker der Sowjetregierung grundlose Beschuldigungen gegen Japan erheben und die japanische Regierung verdächtigen, daß sie einen Krieg gegen Rußland vorbereitet. Der japanische Botschafter in Moskau, der die Protestnote persönlich überbrachte, betonte, daß Japan diese Vorgangsweise seitens Rußland als eine offene Provokation erachtet.

30 Mandate und 10 Präfekten

fordern die Jungliberalen von der Regierung als Bedingung der Fusion.

Bukarest. In politisch gut eingeweihten Kreisen will man wissen, daß Fusionsverhandlungen zwischen den beiden liberalen Lagern im Zuge sind. Die unter der Leitung Georg Bratianus stehenden Jungliberalen fordern 30 Parlamentssitze und 10 Präfektenstellen, erstere im Wege der Wahlen in mehreren Komitaten. Ob die Altliberalen in diese Bedingung eingehen werden, ist fraglich, da sie selber noch viele Parteianhänger zu versorgen haben.

Italiener und Engländer

bekämpfen sich in Afrika.

Paris. Die Lage zwischen Italien und England hat sich im Kolonialgebiet von Afrika wieder stark zugespitzt. Die italienischen Truppen, die unter dem Kommando Balbo stehen, sind weit vorgezogen und haben auch die Stadt Kufra eingenommen. Die italienischen und englischen Vorposten näherten sich einander bis auf fünf Kilometer Distanz und gruben sich ein. Man befürchtet kriegerische Komplikationen im afrikanischen Kolonialgebiet.

Barriladentampf in Paris

Paris. Die Straßendemonstrationen von Dienstag, über die wir bereits berichteten, endeten erst Mittwoch früh. Die französische Polizei mußte in 14 Fällen eingreifen und 300 Demonstranten verhaften.

Die Polizei war anfangs gegen die Demonstration ganz ohnmächtig. Sobald eine Gruppe mit Gummiknürrn auseinandergetrieben wurde, tauchte auch schon eine andere auf. Es wurden verschiedene Objekte zerstört und Barriladen errichtet, um die sich ein heftiger Kampf entwickelte. Von dem Dantepplatz wurden 26 Verwundete ins Spital transportiert.

Blutige Kämpfe tobten auch um den Mont Barnasse, wo Kommunisten die Angreifer waren, die unter den Klängen der Internationale gegen die Polizei zogen, jedoch bald zurückgeschlagen wurden.

Der König mahnt das Volk zur Einigkeit und Zusammenarbeit.

Bukarest. Donnerstag Abend sprach Seine Majestät der König im Bukarester Radio. Er gedachte in seiner Rede der vor 75 Jahren erfolgten Vereinigung der Fürstentümer Moldau und Walachei, die den ersten Schritt zur Vereinigung aller romanischen Gebiete im heutigen Großromänien, bildete. Der König richtete anschließend eine ernste Mahnung an alle Staatsbürger, sich nicht zu bekämpfen, sondern in Einigkeit zusammenzuhaltten und an der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung mitzuarbeiten.

Die Kriege seien vorüber, doch müssen auch aus den inneren Grenzen des Landes die Brüderkriege verbannt sein. Der innere Friede, der Geist der Vereinigung und Zusammenarbeit müssen Geltung gewinnen. Das Ziel der Krone ist es, auch weiter für das Wohlergehen des Volkes zu wirken und er bitte deshalb, jeder Einzelne möge von diesem Geist durchdrungen sein und im Interesse der Verwirklichung der Ziele der Krone mitwirken.

Deutschland antwortet nicht auf die österreichische Protestnote.

— Oesterreich wendet sich an den Völkerbund.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß Oesterreich an Deutschland eine Protestnote wegen der nationalsozialistischen Propaganda gerichtet hat.

Laut Londoner Nachrichten soll der österreichische Gesandte in London, Baron Frankenstein beim englischen Außenminister Sir John Simon erschienen sein, dem er mitteilte, daß die an die Reichsregierung vor 5 Ta-

gen gerichtete Protestnote noch immer nicht beantwortet wurde und daß Oesterreich in dem Falle, wenn es keine Antwort auf diese Protestnote erhält, sich in dieser Angelegenheit zwecks endgültiger Entscheidung an den Völkerbund wenden wird, was insbesondere in französischen diplomatischen Kreisen sehr gerne gesehen würde.

Bulgarisches Königspaar

in Bukarest angekommen und feierlich empfangen.

Bukarest. Das bulgarische Königspaar ist Donnerstag Früh 9 Uhr im Hafen von Kamadan (Giurgiu) angekommen und wurde von einer großen Menschenmenge begeistert empfangen. Zum offiziellen Empfang war König Karl selbst erschienen, ein Vertreter der Regierung und Vertreter der militärischen und geistlichen Behörden.

Sofort wurde die Weiterfahrt nach Bukarest angetreten, wo am Nordbahnhof Königin Mutter Maria, Prinz Nikolaus sämtliche Mitglieder der Regierung hohe geistliche u. militärische Würdenträger, das diplomatische Korps etc. sich zum Empfang eingefunden hatten. König Karl und Königin Maria umarmten und küßten sich.

Nach dieser überaus herzlichen Begrüßung schritten König Boris und Königin Maria die Ehrenkomvagnie ab und dann fuhr die vornehmen Gäste mit ihrer Suite in das königliche Palais auf der Calea Victoriei. Unterwegs, auf der Calea Grivizei und Calea Victoriei bildete die Bevölkerung der Hauptstadt Spalier und ließ die Herrscher hochleben. Aus dem kö-

niglichen Palais auf der Calea Victoriei fuhr dann die Herrscher in das Palais Cotroceni. Später kehrten sie wieder in das Palais in der Hauptstadt zurück, wo ein Festessen serviert wurde. An diesem nahmen auch die beiden Ministerpräsidenten Musanoff und Zatarescu teil. Nachmittags 5 Uhr reisten die Herrscher mit ihrer Suite programmgemäß nach Sinla und nahmen an den großen Skiwettläufen teil, die zwischen Kronstadt und Bredeal veranstaltet werden.

Todesfall in Albrechtsthor.

In Albrechtsthor ist dieser Tage der 49-jährige Landwirt Anton Brems nach langem, schweren Leiden gestorben. Er wird betrauert von seiner Gattin Karoline Brems ab, Mathies, von seinem in Argentinien lebenden Sohn Max Brems und dessen Frau Katharina geb. Köhle, von seinem Bruder Johann Brems, von seiner Schwiegermutter Maria Mathies sowie von einer zahlreichen Verwandtschaft. Am Begräbnis nahm der Männergesangsverein, dessen erstiges Mitglied der Verstorbene war und die Lenhardtsche Musikkapelle teil.



MISSMUTIG...

Schmerzen und dauernder Harndrang machen Sie gereizt. Beseitigen Sie die ersten Anzeichen einer Erkrankung des Harn-Apparates durch

HELMITOL

TABLETTEN, dem wirksamen, internen Desinfektionsmittel. Betragen Sie Ihren Arzt!



Kaiser Wilhelm II.

begeht am 27. Jänner in seinen 87. in Doorn (Holland) seinen 75. Geburtstag. Er war vom Jahre 1888 bis zum Umsturz 1918 Kaiser des Deutschen Reiches und gehört auch heute noch zu den reichsten Leuten der Welt.

Todesnachricht.

Der Hapsfelder Tapezierermeister Anton Jung ist im Alter von 89 Jahren zur letzten Ruhe gebettet worden. Er wird von seiner Gattin Elisabeth geb. Tandler, seinem Sohn Anton und von seinen Verwandten betrauert.

Samstag: Sautanz im Restaurant

AUER, ARAD. (gew. Lovasberényi.)

Monats-Abonnement für Mittag und Abendessen 1000 Lei. — Für Bankette separate Räume. — Bretar special. — Erstklassige Sigeunermusik.



Kurz Nachrichten
Aus Wutden wird berichtet, daß auf der ostchinesischen Bahn in der Nähe von Chanchow ein japanischer Panzerzug durch Dynamit in die Luft gesprengt wurde.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist die jugoslawische Regierung zurückgetreten. Mit der Regierungsbildung wurde Uzunovic betraut. Jostic wird Außenminister bleiben.

Wiener Meldungen zufolge ist die bekannte Segelfliegerin Margarete Weich bei Wöllersdorf tödlich verunglückt. Die Tragflächen des Flugzeuges hatten sich in 300 Meter Höhe plötzlich abgelöst und den Absturz verursacht.

Das Palais der Lemesch-Pena-Memorialgesellschaft in Temeschwar soll, wie wir erfahren, verkauft werden. Der Erlös wird zwischen Rumänen und Jugoslawen geteilt, da das Palais beiden Staaten gehört.

In Habsfeld wird unter dem Namen „Apollon“ ein Konkino im Kasinofeld errichtet, an dessen Spitze der Junge Adolat Dr. Roland Wöb steht.

Der Riktoer Landwirt Nichtenle haben legte sich in berausstem Zustande auf das Eis der Bega, wo er eingeschlafen und erfroren ist.

Ueber Stebenbürgen und das Banat geht neuerdings eine Kältewelle. In Klausenburg wurden 22 Grad, in Soborschin 20 und in Arab wegen dem herrschenden Nebel 8-8 Grad gemessen.

Die spanische Polizei hat in Madrid eine Verschwörung entdeckt, die 100 Bombenmaschinen verfertigt hatte, welche auf ein Ziel explodieren sollten. 23 Personen wurden bisher verhaftet.

Freitag nacht hat ein Araber Adolat und gew. Abgeordneter auf den Redakteur der „Arabi Zeitung“, Geza Millst, mehrere Revolvergeschüsse abgefeuert ohne ihn zu treffen.

Die Konvertierungsvorbereitungskommission hat beschlossen, daß Kleinlandwirte bis zu 20 Hektar Feld einen 50-prozentigen Schuldennachlaß erhalten sollen.

Der bulgarische Gesandte in der Türkei hat dem türkischen Außenminister mitgeteilt, daß sich Bulgarien dem Balkanbündnis nicht anschließen werde.

Am 4. Feber werden sich in Bukarest die Außenminister der Balkanstaaten zu einer Konferenz zwecks Lösung der Frage der Balkan-Paktes einfinden.

Das deutsche Schiff „Dolphin“ wurde in der Nähe der Salomon-Inseln von einer Katastrophe ereicht, und die sich eritten wolkenden Marinours wurden von Hai-fischen aufgefressen.

Der aus Nowrin stammende Budapestler Jesuitenpater Dr. Karl Ripper, welcher als Pädagoge und Redner sehr berihmt war, ist dieser Tage plötzlich gestorben. Er war der Sohn des Nowriner Tischlermeisters Johann Ripper.

In Gottlob ist im Alter von 82 Jahren Frau Eva Reilich gestorben. Sie wird betrauert von ihrem Gatten und ihrer Tochter Anna.

Vertrauensfundgebung des sächsischen Volksrates

für den Sachsenbischof D. Dr. Glondus und Dr. Kaspar Muth. Die Fabrikantischen Nazis werden von den ernsten deutschen Kreisen abgelehnt.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge über das kindische und unverantwortliche Benehmen, welches der Vizepräsident der Nationalsozialistischen Erneuerungsbewegung bei der letzten Sitzung des deutsch-sächsischen Volksrates ausführte. Die Mehrheit des sächsischen Volksrates zog dann unter Führung des Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth aus der Volksratsitzung aus und folgte ihrem Bischof, der mit solchen Leuten nichts zu tun haben will...

Die Unterfertigten Volksratsmitglieder hielten dann im großen Saal des „Mikum“ unter dem Vorsitz des Volksratspräsidenten eine Sitzung ab, in welcher sie sowohl dem in seiner Ehre und Würde stark beleidigten Sachsenbischof Dr. Glondus, wie auch dem Obmann des Verbandes der Deutschen in Rumänien Dr. Kaspar

Muth volles Vertrauen aussprachen.

Von der Volksratsitzung ging dann eine Deputation von 50 Mitglidern zu Bischof Dr. Glondus, um ihrer Entrüstung über die Vorfälle Ausdruck zu geben und dem hochwürdigen Herrn die Hochachtung und das Vertrauen des sächsischen Volkes zu vermitteln.

Auf die warmen Worte des Sprechers Fabrikanten S. Karres, sprach der Bischof in bewegten Worten Dank dafür aus, daß die Würde des Bischofsamtes und der Kirche so überzeugende Verteidiger gefunden habe. Er empfahl den Erschienenen und den von ihnen vertretenen Kreisen, das Wertvolle der Erneuerungsbewegung auch künftighin wohlwollend zu fördern, schädlichen Auswüchsen gegenüber aber unerbittlich aufzutreten. Aus der gleichen Sitzung wurde an den

Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Dr. Kaspar Muth folgendes Telegramm gerichtet:

Herrn Dr. Kaspar Muth, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen in Rumänien Lemeschwar.

Die Unterzeichneten und zu einer Beratung versammelten Mitglidern des deutsch-sächsischen Volksrates für Stebenbürgen, die die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Volksrates bilden, geben ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß Sie, sehr verehrter Herr Vorsitzender, in einem Teil der sächsischen Presse zum Gegenstand von scharfen und ungerechtfertigten Angriffen gemacht worden sind.

Im Anerkennung der großen Verdienste, die Sie sich unter Widmung von persönlichen und materiellen Opfern um die Förderung des Rumänien in Rumänien, besonders aber im Monate erworben haben, versichert Sie die Mehrheit des deutsch-sächsischen Volksrates ihrer größten Wertschätzung und Sympathie.

Hermannstadt, am 22. Januar 1934.

- Selma Alberti, Stadtpfarrersgattin; Dr. Hans Balthez, Rechtsanwalt; Ernst Binder, Pfarrer; Dr. Wilhelm Binder, Senator; Dr. Heinz Brandisch, Seminarlehrer; Friedrich Breckner, Verbandsanwalt; Dr. Arnold Bruckner, stellvertretender Landeskirchenrat; Georg Mloos, Ortsrichter; Johann Buchholzer, Ortsrichter; Dr. Wilhelm Depner, Arzt; Dr. Heinrich Ernst, Zahnarzt; Dr. Karl Falk, Rechtsanwalt; Michael Fleischer, Ortsrichter; Frieda Groß; Dr. Hans Gut, Hauptanwalt; Mih Herberth, Volkshausdirektor; Dr. Otto Herzog, Abgeordneter; Alara Hoch, Pfarrerswitwe; Lotte Hügel; Ernst Hül, Abzweigtretor; Samuel Karres, d. Ae., Fabrikant; Michael Kaspar, Ortsrichter; Emma Kellner, Buchhändlerin; Hans Konnerth, Pfarrer; Dr. August Martini, Rechtsanwalt; Christian Minkes, Ortsrichter; Dr. Karl Mollath, Stadtpfarrer; Anna Müller, Stadtpfarrersgattin; Aurelia Müller; D. Fr. Müller, Vikar; Dr. Heinrich Müller, Arzt; Amalie Musfoter; Hermine Nikolaus, Stadtpfarrersgattin; Auguste Piringer, Stadtpfarrersgattin; Hermann Plattner, Abgeordneter, Eise Richter, Fabrikantensgattin; Georg Roth, Landwirt; Dr. Hans Otto Roth, Landeskirchenrat und Abgeordneter; Hr. Schmutzer, Fabrikant; Heinrich St. Schneider, Warrer; Albert Schuller, Architekt; Dr. Felix Schuller, Generaldirektor; Hilba Schuller, Stadtpfarrerswitwe; Frieda Schuster, Pfarrersgattin; Friedrich Schwecht, Schlossermeister; Dr. Wilhelm Seiwert, Bürgermeister; Dr. Wilhelm Stephan, Dipl.-Landwirt; Jonas Sterus, Landwirt; Ernst Teufel, Bankdirektor; Michael Wagdt, Dechant; Minni Weich, Notarsgattin; Michael Berbes, Anwalt; Dr. Viktor Ziske, Rechtsanwalt.

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden Witwe Haubenreich, Arad, Ecke der gew. Sachsen- und Batschanygasse.

Ueberprüfung der Kriegsinvaliden

des ganzen Landes vor einer Kommission in Bukarest.

Bukarest. Im Sinne eines Ministerratsbeschlusses werden die Kriegsinvaliden einer neuerlichen Ueberprüfung unterzogen. Die Verordnung ist bereits im Amtsblatt erschienen. Die Ueberprüfung findet im Bukarester Krankenhaus „Regina Elisabetha“ statt, während die Meldung in der Kaserne des dortigen 21. Infanterieregimentes zu erfolgen hat, wo die Invaliden auch untergebracht werden.

Zur Ueberprüfung erhalten sie im Wege des zuständigen Ergänzungsbezirkskommandos auf Namen lautende Vorladung, für deren Zustellung die Gemeindevorstellungen Sorge zu tragen haben. Sollte eine mehrtägige Beobachtung eines Invaliden notwendig sein, so wird er auf deren Dauer im Krankenhaus „Regina Elisabetha“ untergebracht.

Das Ergänzungsbezirkskommando wird auch denjenigen Invaliden das Erscheinen in Bukarest ermöglichen, die aus irgendeinem Grunde nicht reisefähig sind. Die Verpflegung der Invaliden sowohl in der Kaserne des 21. Infanterieregimentes, als auch im Krankenhaus „Regina Elisabetha“ obliegt den zuständigen Behörden. Gegen die Befunde der Ueberprüfungskommission kann an den „Consiliul superior de reforma“ berufen werden.

Schließlich werden die Invaliden noch aufmerksam gemacht, daß ihr Nichterscheinen vor der Ueberprüfungskommission innerhalb dreißig Tagen, und zwar vom Tage an gerechnet, an dem sie sich vor ihr zu melden haben, ihre Stellungung aus den Invalidenlisten nach sich zieht.

Ein Auto 30.000 Lei

Die Japaner wollen auch für Rumänien liefern.

Wir haben schon verschiedentlich über die Ueberflutung des Weltmarktes mit billigen japanischen Waren berichtet.

In Ostafrika steht die japanische Konkurrenz an erster Stelle. Japan liefert alle Waren um 50 Prozent billiger als England.

In Holländisch-Indien werden galvanisierte japanische Nägel zu einem Preise, der für Altisen gezahlt wird, offeriert.

Die japanische Kunstseidenindustrie steht an zweiter Stelle in der Weltproduktion. Ihre jährliche Produktion wird auf 125 Millionen Pfund Sterling geschätzt und ist im besten Aufstiegen.

Im Jahre 1934 werden die ersten sieben Kunstseidenfabriken in Japan eröffnet werden.

In letzter Zeit sind auch in Rumänien japanische Angebote eingetroffen.

So bemühen sich einige große japanische Firmen, durchzusetzen, daß japanische Glühbirnen nach Rumänien eingeführt werden. Japan offeriert die Glühbirnen zu einem um 50 bis 55 Prozent billigeren Preise als die Preise des internationalen Glühbirnenmarktes. Weltweit sind Verhandlungen zwischen einer japanischen Autofabrik und einem großen rumänischen Unternehmen im Gange. Die Fabrik offerierte Automobile zum Preise von 30.000 Lei das Stück. Zahlreiche Bukarester Firmen haben japanische Angebote für Textilwaren zu lächerlich billigen Preisen erhalten. Die Japaner offerieren auch überaus günstige Zahlungsbedingungen, so daß es sehr wahrscheinlich ist, daß in Kürze bedeutende kommerzielle Transaktionen zwischen Rumänien und Japan abgeschlossen werden.

Der Tschanader Mörder

Lehrer Kreppel wurde in die Jugoscher Irrenanstalt überführt.

Die Lemeschwarer königliche Tafel hatte gestern die Frage, in welche Irrenanstalt der Tschanader Mörder Lehrer Simon Kreppel zwecks Beobachtung gebracht werden solle, entschieden und seine Ueberführung in das Jugoscher Irrenhaus angeordnet.

Kreppel wurde noch gestern abends in Begleitung eines Gefängniswächters nach Jugoscher gebracht, wo er in einer separaten Zelle Unterkunft fand, wiewohl man noch nicht weiß in welchem geistigen Zustande er sich befindet.

Am 3. Feber Arader Schwabenball im „Weißen Kreuz“

Sch zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie es doch möglich war, daß viele unserer schwäbischen Tabakbauern weniger Tabak abführen konnten, als sie eigentlich abführen sollten. Dieses Rätsel wurde nun teilweise insbesondere bei einem Großteil der Oteleter Tabakbauern und auch bei den Wiesenbauern gelöst. Es hat sich nämlich herausgestellt, — was wir auch schon in unserer vorletzten Folge geschrieben haben — daß man vor ungefähr 4 Monaten den noch nicht trockenen, teilweise sogar noch grünen Tabak oben drauf noch mit einer schlechten Waage gewogen hat und nachdem der Tabak eingetrocknet ist und auch eine Gewichts Differenz zwischen der guten und schlechten Waage besteht, so war das Manko, bei jenen Leuten, die in jeder Hinsicht gewissenhaft waren, überhaupt nicht zu umgehen. Dies will man aber in Finanzkreisen nicht verstehen und verbordnete die Tabakbauern mit einer Strafe, daß ihnen für immer die weitere Lust zum Anbau dieses gefährlichen Krautes vergangen ist.

— über die Unsicherheit, die die politischen Terror-Methoden offener und geheimer Verbände und Parteien schon in ganz Europa geschaffen haben. In unserer letzten Folge berichteten wir von dem Bombenattentat auf den Wien-Agramer Schnellzug, wobei drei Reisende getötet und einer schwer verletzt wurden. Man spricht vielfach die Vermutung aus, daß der Anschlag gegen die beiden Außenminister Titulescu und Benesch, gerichtet war, die diesen Zug hätten benutzen sollen. Es liegen vorläufig bloß Vermutungen vor, doch lassen sie erkennen, mit welchen Argumenten man jetzt in Europa Politik machen will und daß die Methoden der Balkanmorde zur europäischen Erscheinung werden. In diesem Attentat müßte eine Warnung für viele Staaten liegen, zu den äußersten Konsequenzen gegen jene Politik zu schreiten, die den Terror propagiert und das kostbare Menschenleben nicht spart. Immer wieder ereignet es sich, daß gelegentlich politische Attentate, die gegen einen Einzelnen gerichtet sind, viele unschuldige Menschen, einfache, nicht politische Bürger, das Leben lassen müssen. Die kultivierten Europäer, die „Vorbilder“ und „Lehrer“ der „wilden“ Völker, haben es glücklich soweit gebracht, daß man in Europa keinen Augenblick seines Lebens sicher ist. In dieser Hinsicht ist heute Europa der „bunteste“ Erdteil.

— darüber, was wohl die Lehrer machen, wenn sie nicht in der Schule sind? Wer das wissen will? Nun, das Ministerium will das wissen. Allerdings nicht das romanische Unterrichtsministerium, sondern das Unterrichtsministerium in der Tschechoslowakei welches vor einigen Tagen diese Frage aufgeworfen hat. Was die Kinder außerhalb der Schule machen, weiß man ungefähr. Nichts besonders Gutes, aber auch nichts Schlechtes. Denn die unschuldigen Kinder widmen sich ja hauptsächlich außerhalb der Schule der Pflege ihrer Gesundheit u. spielen. Aber was machen die Lehrer außerhalb der Schule? Auch das ist kein Geheimnis. Das Ministerium aber will trotzdem wissen womit so ein Professor, oder Volksschullehrer seine freie Zeit außerhalb der Schulverbringt. Zu diesem Zweck hat das Ministerium angeordnet, daß die von den Schulen herausgegebenen Jahresberichte genaue Angaben enthalten sollen, über das, was die Professoren außerhalb der Schule treiben. In diesen Jahresberichten wird man aber schwerlich das lesen, was scheinbar gerade das Unterrichtsministerium interessiert, nämlich das „Privatleben“ der Lehrer.

Matuschka wahnsinnig

Budapest. Heute gab der Sachverständige Professor Dona sein Gutachten über den Geisteszustand des Attentäters Matuschka ab. Nach der Ansicht des Sachverständigen war Matuschka auch bei der Verübung seiner Tötung geistesgestört, sonst wäre es denkbar, daß ein Mensch aus purer Wohlust ein derartiges Verbrechen verübt.

Kommunistische Hebereien

in Temeschwar als Folge der Ausnützung der Arbeiter.

In Temeschwar hat die Volkindustrie, ähnlich wie dies schon in der Araber Textilfabrik besteht, das sogenannte Bedeau-System eingeführt, gegen welches sich die Arbeiter in Form eines Streikes wendeten. Das Bedeau-System ist von Frankreich übernommen, wurde aber schon in den meisten Weststaaten abgeschafft und dient dazu, um aus dem Arbeiter, respektive der Maschine die Maximalleistung als Durchschnittsleistung herauszupressen. Bei der Einführung dieses Systems steht bei jeder Maschine ein Beamter mit einer Stoppuhr in der Hand und kontrolliert die Maschine, respektive die Arbeiterinnen. Jeder Stillstand der Maschine, wenn es auch nur eine Minute ist, wird abgestoppt und nicht in die Arbeitszeit gerechnet. Auf diese Art bekommt man dann heraus, was die Arbeiterin oder Maschine in ununterbrochener Arbeitszeit leisten kann und

nach dieser Maximalleistung werden dann die Stückarbeiten eingeführt. Wer weniger leistet, als man in 8 Stunden ununterbrochen leisten könnte, bekommt weniger bezahlt.

Gegen dieses verwarft sich die Arbeiterschaft, weil sie darin eine allzu starke Ausnützung ihrer Kräfte sieht und trat in den Streik, der aber unter dem Druck des allgemeinen Elendes bald beendet war. Nun haben unsichtbare kommunistische Kräfte, deren Zentrale angeblich in Bukarest liegen soll, diese Unzufriedenheit der Temeschwarer Arbeiter auszunützen versucht und kommunistische Propaganda zu treiben begonnen.

Die Temeschwarer Polizei erhielt jedoch noch rechtzeitig einen Wink von Bukarest und es gelang ihr einige der Haupttrabelführer — ehe sie noch Flugchriften etc. verbreiten konnten — zu verhaften.



Wir alle bestätigen

daß Cogal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

Rheuma | Ischias | Nerven- und Kopfschmerzen
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten



Halten Sie in Ihrer Familie



vorrätig

Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professorenen befinden in anerkennender Weise die gute Wirkung des Cogal dokumentieren, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden! Cogal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Cogal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Gehaltiger zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Drogerien. Lei 52.—. Cogal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!

Besserer Eisenbahnverkehr im Banat

Schnellere Züge. — Ein Schnellzug Arad—Salonta—Großwardein.

Bei der Generaldirektion der Staatsbahnen ist man gegenwärtig mit der Zusammenstellung des neuen Fahrplanes für den 15. Mai beschäftigt. Zahlreiche Verbesserungen sind in Aussicht genommen. In erster Linie werden ab Mai auf allen Strecken die Züge vermehrt. Man will auch die Geschwindigkeit der Züge beschleunigen und auf den meisten Strecken je ein Schnellzugpaar einführen, d. h. Personenzüge, die zwar als solche figurieren, in der Wirklichkeit aber die Geschwindigkeit eines Schnellzuges erreichen.

Zum Beispiel war Arad früher von Temeschwar aus mittels Personenzuges in 5 Viertel Stunden erreichbar. Jetzt beträgt die Fahrzeit 83 Minuten. Man glaubt, die Fahrtdauer in 65—70 Minuten festsetzen zu können. Auf der Arader Strecke besteht knapp vor Arad ein gewisses Hindernis, wo

eine kleinere Brücke gelegentlich des letzten Hochwassers weggerissen wurde. An der Stelle dieser Brücke befindet sich eine Holzbrücke, die nur ganz langsam zu passieren ist. Weitergehend, auf der Strecke von Arad bis Oradea (Großwardein), glaubt man zumindest eine halbe Stunde ersparen zu können. Auch dort werden Probefahrten durchgeführt. Jetzt sind auch schon die neuen Räder-Briden dem Verkehr übergeben worden, so daß diesen nichts hindert. Man wird ferner den eingestellten Zug zwischen Arad und Oradea wieder verkehren lassen und eine Zugpaar zwischen Temeschwar—Arad und Oradea mit der Geschwindigkeit eines Schnellzuges in den Fahrplan aufnehmen. Schließlich wird man von Temeschwar über Arad—Oradea bei gewissen Zügen direkte Waggon nach Cluj (Klausenburg) für die 1., 2. und 3. Klassen einsetzen.

Gohn erschlägt seinen Vater

mit 17 Artstieben, im

In der Gemeinde Bobofalva neben Lugosch tötete der 20-jährige Bauernbursche Gergö Janto seinen Vater vor den Augen seiner Mutter durch 17 Artstiebe, weil er sich geweigert hatte, seine Schwester, die Schmach über die Familie brachte, aus dem Hause zu weisen.

Die junge Tochter des Bobofalvaer Landwirts hatte mit einem jüngeren Manne ein Verhältnis, dessen Folgen sich bald an dem Mädchen zeigten. Der Bruder des Mädchens forderte, daß dieses samt ihrem Kinde aus dem Elternhause verstoßen werde, wovon die Eltern nichts wissen wollten. Es gab täglich arge Streitigkeiten zwi-

scheln der Mutter.

schon Vater und Sohn und als eines Tages nach einem neuerlichen Streit, Vater Janto seinem Sohn strengstens verbot, hob dieser eine Holzhacke auf, sprang auf seinen Vater los und zertrümmerte dem Alten mit mehreren Weilstieben den Schädel. Janto brach vor den Augen seiner Frau blutüberströmt zusammen.

Der entmenschte Sohn wurde von der Gendarmerie verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Die „Araber Zeitung“ ist das billigste deutsche Blatt und ersetzt mit ihrer dreimaligen Ausgabe im Umfange von 8 Seiten, jedes ernste La-

URANIA-KINO.

Zentralbelgung, Telefon 480

Samstag und Sonntag von 3 Uhr an

„Tannenberg“

Der einzig wahrhaftige Kriegsfilm mit Viktor De Kowa, Käthe Had, Hans Stüwe. Sonntag um 11 Uhr doppeltes Programm 2 großartige, interessante Filme. Es kommt: „Estate“.

1030 Ausländer arbeiten

im Banat.

Aus einer vom Sekretär der Temeschwarer Arbeitskammer zusammengestellten Statistik ergibt sich daß im Banate 1030 Ausländer beschäftigt sind, davon in Temeschwar allein 550, auf dem Gebiete des Temesch-Torontaler Komitates 99, im Karascher Komitat 111 und im Seweriner Komitat 270 Personen. Nach Nationalitäten aufgeteilt sind davon 18.7 Prozent Tschechen, 18 Prozent Ungarn, 15 Prozent Oesterreicher, 14 Prozent Jugoslawen 10.7 Prozent Reichsdeutsche, 5 Prozent Polen, 3.8 Prozent Italiener und 4.4 Prozent Franzosen, Engländer, Türken, Bulgaren u. a. Es konnte auch festgestellt werden, daß ein großer Teil dieser Ausländer momentan arbeitslos sich hier aufhält.

Die Jänner-Gehälter

werden in Temeschwar ausgezahlt.

Die Temeschwarer Finanzdirektion hat mit der Auszahlung der Jänner-Gehälter an die Justizbeamten und das Militär begonnen. In den nächsten Tagen werden auch alle übrigen Beamten ihre Jännergehälter empfangen. Die Jänner-Pensionen sind in der Stadt Temeschwar restlos beglichen worden und an die Steuerämter des Komitates ist die Weisung zur Auszahlung der Pensionen schon ergangen.

Das beste Liederbuch

für unsere Jugend!

Wir berichteten bereits, daß in dritter verbesserter Auflage, im Verlage der „Araber Zeitung“ zu dem billigen Preis von nur 20 Lei das „Deutsche Volksliederbuch“ erschienen ist, welches die schönsten deutschen Volkslieder enthält und sich bei unserer Jugend unentbehrlich zeigt. Zu haben in allen Buchhandlungen und in jeder Gemeinde in einem Geschäft.

Monopolspiegel in Reubeshenowa

Zwei Landwirte bestraft.

Am 23. Jänner kamen Monopolagenten zu den Reubeshenowaer Einwohner Nikolaus Reib bei dem sie Tabak und einen Zunder fanden. Nachdem Reib mit einer Strafe von 2050 Lei belegt wurde, gingen die Spiegel zu Kasper Genger, wo sie ebenfalls Tabak und Zunder fanden, weshalb auch dieser bestraft wurde, und zwar mit 2250 Lei. Dies gerade an dem Tage, als die Hochzeit seiner Tochter stattfand.

Frau und Liebhaber

erschließt ein Karansebescher Polizist mit Dum-Dum-Patronen.

Dienstag nachts spielte sich im Karansebescher Villendiertel von Teus, ein blutiges Drama ab, das in der kleinen Grenzstadt großes Aufsehen erregte.

Der ehemalige Polizist Kufalin Jurschka ertappte seine Frau in einer unzweideutigen Lage mit ihrem Liebhaber Pabel Cornel, der obendrein noch ein guter Freund des Betrogenen war, und feuerte in seiner Erregung dreizehn Gewehrpatronen auf das Liebespaar ab. Frau Jurschka und ihr Freund wurden tödlich getroffen.

Der Mörder meldete sich freiwillig und wurde nach Aufnahme des Tatbestandes der Staatsanwaltschaft übergeben.

Kleinfantnikolauser Arbeiter

angeklagt und freigesprochen.

Vor dem Araber Gericht hatte sich dieser Tage der Kleinfantnikolauser Tagelöhner Georg Wulfan wegen Diebstahl von Werkzeugen und sieben Gänsen zu verantworten. Der Geschädigte, der frühere Arbeitgeber Wulfans zog aber die Klage mit der Begründung zurück, daß Wulfan von schlechten Freunden verführt worden, im Grunde jedoch ein anständiger Mensch sei. Das Gericht ließ diesmal Gnade für Recht ergehen und sprach den Angeklagten frei.

Einbruch in Semlitz.

Kürzlich drangen die beiden Semlitzer Jünglinge Peter Surlala und Johann Lobinka, beide 17 Jahre alt, in die Schrotmühle Schilling und stahlen den Magnet vom Motor. Sie hatten aber wenig Glück, denn schon am nächsten Tage wurden sie von der Gendarmerie gefaßt. Sie erklärten den Diebstahl damit, daß sie den Magnet zur Errichtung eines Kinetomatografen benötigten. Aus dem „Kinounternehmen“ ist aber nichts geworden.

Verlobung in Semlitz.

Der Junglandwirt Heinrich Bartolf hat sich mit Fräulein Elise Matthy verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien I.

Sonntag, den 28. Jänner

- Bukarest, 11: Symphoniekonzert. 13.15: Rechte Schallplatten. 21: Vorfesung.
- Berlin, 14.30: Lebende alte Bauernstimmen. 16: Der Lob der Natur, Lieder und Musikstücke. 18: Mikrophon-Bericht über die grüne Woche.
- Wien, 12.30: Radiokonzert. 15.25: Grammophonkonzert. 19.50: Einspiel in drei Akten, Musik von O. Strauß. 22.20: Nachrichten. 22.40: Symphoniekonzert.
- Prag, 7.30: Karlsbader Morgenkonzert. 13.30: Landwirtschaftlicher Vortrag. 19: Deutsche Nachrichten. 22.20: Grammophonkonzert.
- Belgrad, 11.55: Symphoniekonzert. 15.30: Radiokonzert. 17: Tanzmusik. 21.15: Grammophon. 22: Jugendmusik.
- Budapest, 9.15: Nachrichten. 10: Kirchenmusik. 12.20: Genaue Zeitangabe. 12.30: Konzert. 1.30: Bericht über das Eishockeyspiel zwischen Ungarn und Kanada. 2: Grammophonkonzert. 3: Landwirtschaftlicher Vortrag. 3.50: Jugendmusik. 5.30: Ungarische Expedition in Afrika. 7.30: Theatervorstellung. 9.20: Nachrichten.

Montag, den 29. Jänner

- Bukarest, 17: Radiokonzert. 19.20: Grammophonkonzert.
- Berlin, 13.20: Lustige Musik. 14.15: Nachrichten.
- Wien, 12: Bäuerliche Musik. 13.10: Vortour von Strauß. 17.20: Japanische Lieder. 20.30: Nachrichten. 21.50: Radiokonzert.
- Prag, 11.05: Salonkonzert. 11.55: Für den Landwirt. 17.15: Grammophon.
- Belgrad, 12.05: Radiokonzert. 12.30: Opernaufführung.
- Budapest, 9.45: Nachrichten. 4: Für die Frau. 6.30: Tanzmusik. 7.50: Konzert aus dem Opernhaus. 10: Nachrichten. 11: Vortrag Dr. Ernst Häckels in deutscher Sprache.

Dienstag, den 30. Jänner

- Bukarest, 19.20: Grammophon. 20.20: Konzert.
- Berlin, 12.05: Landwirtschaftlicher Maschinen-Vortrag. 18.30: Der erste Reichsparteitag in Berlin.
- Wien, 12: Radiokonzert. 18: Nachrichten. 19.35: Opern- und Operetten.
- Prag, 10.15: Nachrichten in deutscher Sprache. 12.35: Salafalkonzert. 19.20: Musik.
- Belgrad, 11: Radiokonzert. 20: Klavierkonzert.
- Budapest, 9.45: Nachrichten. 12.05: Salafalkonzert. 12.30: Nachrichten. 1.30: Grammophon. 2.40: Marktpreis. 7: Opernaufführung: „Der Barbier von Sevilla“.

Großfunkt Nikolauser Steuereinnahmer hat

2 Millionen gestohlen

ohne entlarvt zu werden.

Im verflossenen Jahre wurde im Großfunkt Nikolauser Steueramte eine größere Unterschlagung entdeckt. Infolge der eingeleiteten Untersuchung wurde festgestellt, daß der Steuereinnahmer Emmerich Kovacs 1 Million 900.000 Lei defraudiert hat und den Fehlbetrag durch falsche Quittungen decken wollte. Kovacs wurde sofort seiner Stelle enthoben, und in Untersuchungshaft gesetzt.

Vor einigen Wochen geschah in dieser Angelegenheit eine Wendung indem auch gegen Finanzoberkontrollor Dr. Carl Littera und Steuerkontrollor Livius Reagota wegen Nachlässigkeit im Amte die Anklage erhoben wurde.

Nun fand vor dem Temeschwarer Gerichtshof die Verhandlung statt, bei welcher auch Finanzadministrator Basilu, als Vertreter des Finanzministeriums erschienen ist. Es wurde seitens des Gerichtshofes bloß Kovacs verhört, der die Unterschlagung in Abrede stellte, doch die Fälschungen gestand. Er sagte, daß er im Jahre 1931 in der Steueramtskassa

einen Fehlbetrag von 1 Million 600.000 Lei entdeckte, doch aus Angst vor der Strafe keine Meldung darüber erstattete. Er fälschte die Steuerquittungen von vier Gemeinden und es gelang ihm auf diese Weise 900.000 Lei zu decken. Den noch übrigen Fehlbetrag deckte er mittels Fälschung der auf 57.000 Lei lautenden Quittung der „Kranke“-Verbrauchsgenossenschaft, indem er die Summe auf 757.000 Lei korrigierte.

Kovacs gelang es 10 Monate hindurch einen Defizit von fast 2 Millionen zu verhüllen, ohne daß die Kontrollorgane denselben entdeckt hätten.

Hierzu wollen wir nur bemerken, daß dies - trasse Fall wieder ein Beweis dessen ist, daß in unserem Lande die „Groß- und Kleinnahmer“ ganz ruhig ihr Handwerk betreiben können, ohne Furcht entlarvt zu werden. Damit dies endlich anders werde, brauchen wir einen Aemal Pascha in romanischer Ausgabe, der die Gauner und Diebe ohne viel Federlesen, einfach hängen würde.

Ein kurioses Gespinn.



Im Zoologischen Garten zu Los-Ange les (Kalifornien) können die Kinder das seltene Vergnügen genießen, sich von einem jungen Löwen im Korbwagen spazierenfahren zu lassen.

Teeabend in Semlitz

Des evangelischen Frauenvereines und Gesangvereines Brudertreu.

Der Semlitzer evangelische Frauenverein veranstaltete unter Mitwirkung des deutschen Gesangvereines „Brudertreu“ am vorigen Samstag im evang. Kulturhause einen Teeabend, der durch schöngeungene Lieder des Gesangvereines eingeleitet wurde. Lehrer Jakob Schmidt führte den Chor in vorbildlicher Weise. Nachher hielt Pfarrer Viktor Kröschl eine herzergreifende Ansprache über die Ziele und Zwecke des Frauenvereines. Viel Beifall fanden die Darbietungen der Roterschen Knabenstimme, deren Mitglieder nur 6-12 Jahre alt sind und dennoch von eine ganze Reihe schöner Musikstücke auf zum Vortrag brachten und sich die Symphonien des Publikums eroberten. Das Programm wurde durch Liebevorträge des Gesangvereines „Brudertreu“ beendet, man begab sich aber nachher noch nicht nach Hause, sondern hüllte in bester Stimmung bis in die Morgenstunden dem Tanze. Die ausgelegene und gutbesuchte Veranstaltung wird den Semlitzern und ihren Gästen lange Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben.

Todesfall in Semlitz.

In Semlitz ist im Alter von 54 Jahren Josef Schäfer gestorben. Der Bekannte wird von seiner Gattin Margarethe Schäfer geb. Müller, von Tochter und Schwiegerohn, seiner arbeits Mutter und einer in Amerika lebenden Schwester betrauert.

Professor Dr. Nischbach

spricht im Araber Deutschen Hause.

Wir machen noch einmal auf den am Sonntag den 28. Jänner im Araber Deutschen Hause stattfindenden Vortrag des Professors Dr. Nischbach aufmerksam. Das Thema lautet: „Volk und Glaube, Schule und Kirche im Banat.“ Der Vortrag beginnt um 6 Uhr. Eintritt frei, doch werden kleine Kostenbeiträge dankend entgegengenommen.

Plötzlicher Tod eines Kindes

des städtischen Kino-Direktors Sabin Stefanus.

Mittwoch nachts ist in Arab der kleine überaus sympathische Sohn des städtischen Kinodirektors Sabin Stefanus an einer Gehirnhauteitzündung gestorben. Sein Begräbnis ging Freitag nachmittags unter inzigster Teilnahme der Freunde und Bekannten der allgemein beliebten Familie von statten.

Schwabenball in Orzhdorf.

Samstag den 20. Jänner fand in Orzhdorf ein außerordentlich gutbesuchter schwäbischer Trachtenball statt. Geldherren waren Michael Ortmann und Michael Kleemann. Den Strauß erstand Peter Kunz der ihn dem Paar Katharina Schmelzer und Johann Kerresch verehrte. Es sind in ganzem 29 Paare in Tracht erschienen. Die gutgelungene Unterhaltung dauerte bis in die frühen Morgenstunden.



Mutti weiß was hilft!

Auf meine Mutti bin ich stolz, denn sie weiß alles und kann immer helfen. Jetzt habe ich einen dummen Husten und in der Brust tut es mir so weh... da gibt mir meine Mutti einfach einen Löffel Kresival, das schmeckt

wundervoll und dann bin ich auch ganz schnell wieder gesund. KRESIVAL NUR ECHT MIT DEM BAYER KREUZ



Trachtenball in Paratz.

In der Gemeinde Paratz veranstaltete die Ortsgruppe der Volksgemeinschaft, zusammen mit dem Männergesang- und Jugendverein, den ersten schwäbischen Trachtenball. Es erschienen 38 Paare in schwäbischer Tracht. Der Abend hatte den Charakter eines schwäbischen Festes. Kantor, Lehrer Johann Kraus begrüßte die anwesenden Gäste mit herzlichen deutschen Worten. Der Strauß kam im Wege einer Visitation in den Besitz des ersten Geldherrn Anton Wogl, der ihn seiner Partnerin Marie Pflanzner überreichte. In den schönsten schwäbischen Trachtenwaren erschienen: Marie Pflanzner Schag, Käthe Hellmann Schag, Elise Griech Paratz, Mathilde Griech reidorf, Anna Prad Schag, Franziska Griech Schag, Marie Schnell Schag, Marie Untersteln Paratz, Amalie Häusler Schag, Anna Thines Schag, Maadalene Mehner Paratz, Käthe Pflanzner Schag, Käthe Schübel Deutschlautmichael, Grete Mehner Schag, Marie Nischl Schag, Rosalie Langert Schag, Barbara Glaub Schag, Marie Klein Häufelb, Therese Kollar Häufelb, Elise Hubermann Paratz, Suse Truth Paratz, Anna Wirs sen. Schag, Anna Holz Paratz, Franziska Mealer Häufelb, Maad. Hubermann Schag, Barbara Kathl Schag, Käthe Hubermann Schag, Grete Stuhlmüller Schag, Suse Pränner Paratz, Elise Dohn Paratz, Anna Wirs jun. Paratz, Anna Schmitz Paratz, Marie Anbrekowitz Paratz, Grete Pflanzner Paratz, Suse Sturm Schag, Gene Wohlhubna, Lene Flug Paratz und Therese Springer Paratz. Die Gäste unterhielten sich bis zum Morgen grauen auf das Beste.

Einschränkung:

„Daß es gehört, Katob, der Schnupstadel wird teuer!“
„Ja, auf 'm Naseloch hab' i den Detzob schon et' gestellt!“

Titulescu wurde operiert

wegen einem schweren Ohrenleiden.
Bukarest. Während seiner Reise aus Karam nach Bukarest ist Außenminister Titulescu von einem Ohrenleiden befallen worden. Er wurde sofort nach seiner Ankunft von dem Spezialarzt Dr. Popovici untersucht und im Laufe des Abends operiert. Die Operation verlief ausgezeichnet. Titulescu schlief die ganze Nacht gut, wird aber an dem Empfang des bulgarischen Königspaares nicht teilnehmen können.

Der Hasfelder Raftell-Kauf

noch immer nicht geklärt.
Zwischen dem Temeschwarer Rechtsanwalt Dr. Viktor Veterant, dem Rechtsanwalt der Erben des verstorbenen Grafen Andreas Gekonic, u. der Hasfelder Gemeindevorsteherin ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach diese den Rauffschilling für das gräfliche Raftell erst am 31. März d. J. zu entrichten haben. Bekanntlich beträgt der Rauffschilling 2,550,000 Lei und er hätte bereits am 31. Dezember v. J. flüssig gemacht werden sollen.

Maskenball in Groß-Komlosch

Sonntag fand in Groß-Komlosch ein Maskenball statt, der gut gelungen ist. Presse erklebten: 1. Marie Kinkl, 2. Helene Schimtsch, 3. Elisabeth Gebhardt, weiters 1. Wilhelm Merle, 2. Milan Mitsis und 3. Rosa Götter. Die Musik besorgte die Renauheimer Kapelle. Der Trachtenball wird am 4. Feber abgehalten.

Generalversammlung und Neuwahl des Gemaisler Bürger-Bevereins.

Am 17. Jänner hielt der Gemaisler Bürger-Beverein seine diesjährige Generalversammlung ab. In die Leitung wurden auf drei Jahre folgende Herren gewählt: Andreas Gottschick, Arkes, Pehrer, Jakob Schmidt, Schriftführer, Michael Tray, Kassier, Adam Guth, Milcherwart, Martin Bartolf, 303. und Andreas Frey als Ausschussmitglieder.

Warum benötigen Sie gegen Ihr schweres

Rheumaleiden, Gicht, Gelenkentzündung



einzig und allein die St. Joachimssthaler „Radium-Gema“ Kompressen? Weil

diese außer Ihrer vielseitigen Heilwirkung gegenüber allen anderen Heilmitteln nachstehende Vorteile besitzen:

1. Schmerzen werden sofort gestillt.
2. Harnsäure, Harnsäurekristalle, eitrige und verkalkte Ablagerungen werden chemisch gelöst.
3. Die Bildung eitriger, kalkhaltiger, sowie harnsauriger Ablagerungen werden hintangehalten.
4. Der Stoffwechsel wird befestigt.
5. Die Herzstätigkeit wird geregelt.
6. Hoher Blutdruck wird aufgehoben.
7. Die Verfestigung der Blutgefäßwände verhindert.
8. Die Blutversorgung und Zirkulation wird verbessert.
9. Das frühzeitige Altern wird hintangehalten usw. uim. Der Radiumgehalt der Kompressen ist bedeutend, dennoch vollkommen ungefährlich da er unter dem Schwellenwert ist.

Haltet Euch vor wertlosen Nachahmungen! Sie sind billig und wirkungslos! Prospekte und Auskünfte erhalten Sie bei:

- Timisoara:** Bejler'scher Feberer und Kemyy Bul. Reg. Carol (s. l. s. Ede Kättelplatz Apotheke Jahner, Innere Stadt
Reschitza: Stefan Marsofsky, „Mercantill“
Stelardorf: Apotheke Kemyy
Oravitza: Julius Becker bei der kath. Kirche
Konstanz: Apotheke Schneider, Anker, Josef Hlonsky 21/2.
Lugos: Julius Coth, Str. Anbrat 22.
Rumänische Direktion der St. Joachimssthaler „Radium-Gema“ Arab, Str. Alexander Nr. 1, II.

Temesch-Torontaler Landwirt.-Kammer suspendiert und eine Interimskommission aus 9 Personen führt die Angelegen.

Ackerbauminister Cipolru hat die Temesch-Torontaler Landwirtschaftskammer telegraphisch suspendiert und mit der Führung der Angelegen eine neungliedrige Interimskommission betraut.
Mitglieder der Interimskommission sind: gew. Abgeordneter Mihai Filip Sabiu, Präses, Andreas Blaga, Pfarrer in Mitheba, Nabel Ceru, Landwirt in Rakowitza, Heinrich Schmidt Landwirt aus Diebling, Dimitrie Duttin, Landwirt aus Rneq, Johann Meubel Sekretär des schwäb. Landwirtschafts-

vereines, Nicolae Mamneanu Getreidehändler, Temeschwar, Johann Ahmann, Gemeindevorsteher aus Mierandhausen und Cornel Bogdan, Chef-Agronom des Temesch-Torontaler Komitates.

Verlobung in Hasfeld.

Der Hasfelder Gewerbetreibende Wilhelm Tib hat sich mit Fräulein Theresia Frombach, der Gewerbetreibende Alexander Wertz aber mit Fräulein Barbara Laug verlobt.

Sichere Unterseeboote

die nicht sinken können, baut Frankreich.
Paris. Im Hafen von Cherbourg fanden sehr interessante Versuche mit einem neuen Unterseeboot Modell statt, welches nach der Erklärung des Erfinders, niemals der Gefahr ausgesetzt ist, nicht wieder an die Wasseroberfläche zu gelangen. Nach den bisherigen Erfahrungen gab es nach dem Tauchen für den Aufstieg eines U-Bootes nur zwei Möglichkeiten, entweder das Wasser aus den Ballastbehältern zu pumpen oder den Bleiballast vom Rumpf zu lösen. Es soll dem Erfinder gelungen sein, sein Modell, das 1250 Kilogramm wiegt, mit gefüllten Ballastbehältern wieder flottzumachen. Die Einzelheiten dieser neuen Erfindung werden streng geheim gehalten.

Bauernschulden 50% ermäßigt.

zahlbar in 10-15 Jahren.
Bukarest. Die Kommission zur Vorbereitung des Konvertierungsgesetzes hat in ihrer letzten Sitzung bedeutende Entschlüsse gefasst. Darnach werden sämtliche landwirtschaftliche Schulden auf die Hälfte reduziert werden und in 10-15 Jahren zahlbar sein.

Hinsichtlich der städtischen Schulden wird dem Schuldner eine Zahlungsfrist von 7-10 Jahren eingeräumt. Vom Kapital wird nichts erlassen, nur Zinsenreduktionen werden im Bedarfsfalle vorgenommen werden. Die Höhe der zu zahlenden Zinsen ist von der Kommission noch nicht festgesetzt worden.

Hasenabend

in Großkomlosch.
Am Sonntag veranstalteten die deutschen Jäger der Gemeinde Großkomlosch einen Hasenabend, zu welchem auch der Gesangsverein eingeladen wurde, um die Stimmung fröhlicher zu machen, was hundertprozentig gelungen ist.

ren Klopfen sie überhört und die ihr beim Auskleiden behilflich sein wollte, trotzdem sie sie zur Ruhe geschickt hatte.

Da — Mans Augen wurden unnatürlich groß! Hinter ihrem Stuhl stand eine schlanke, hohe Gestalt in schwarzem Trikot, eine schwarze Samtmaske vor dem Gesicht.

Mah erhob sich mit zitternden Knien, um den Klingelzug zu erreichen. Da kam Leben in die regungslose, hohe Gestalt. Ein seltsames Surren, und Mah Grensburne sank in den Stuhl zurück. Eine leichte Lähmung hatte sich ihren Gliedern mitgeteilt. Sogar die Zunge verlor den Dienst, denn Mah konnte nicht einmal um Hilfe rufen. Was würde jetzt geschehen?

Mah schloß die Augen, fühlte keine Furcht mehr. Ihr Wunsch hatte sich erfüllt. Sie sah den Geheimnisvollen, der seit reichlich einem Jahre die Millionenreue Newnorks schädigte, ohne daß es gelang, seiner habhaft zu werden. Der Unbekannte beugte sich plötzlich über ihre Hände, preschte sein Gesicht darauf. Dann nahm er mit einer bittenden Bewegung die Hände an sich, die Mah noch immer hielt.

Mahs Brust hob ein zitternder Atemzug.
„Das Parfüm, das Parfüm! Wer hatte doch gleich auch dieses Parfüm?“ Da stand die schlanke, dunkle Gestalt plötzlich am Fenster. Nochmals ruhten die flammenden Augen auf Mah, dann war der Spuk verschwunden. Denn es mußte doch ein Spuk sein, davon war Mah überzeugt. Der berückelnde Einbrecher würde ausgerechnet hierher kommen und ihr die Hände nehmen, sonst nichts. Das war nicht denkbar. Ihre Nerven hatten ihn einen Streich gespielt.

Jetzt wach auch langsam die Lähmung von ihr. Sie versuchte aufzustehen. Erst fühlte sie sich noch ein wenig schwach, dann aber ging sie hoch an das weit geöffnete Fenster und sah hinab. Unmöglich, aus dieser Höhe hätte kein Mensch hinunterpringen können. Das schmale Gesicht bot nicht den geringsten Halt.

Da — Mans Augen wurden weit, dort lag doch eine schmale Karte auf dem Tischchen, an dem der Geheimnisvolle gestanden. Griff danach.

„Dem Mädchen, das ich liebe, sowie ihren Angehörigen soll nichts geschehen.“

Jetzt wachte Mah Grensburne, daß sie nicht geträumt, sondern daß der Berückelte in eigener Person hier gewesen war.

Das Parfüm, wer hatte nur dieses Parfüm? Dann verlagten andere Gedanken dieses Grilbels.

Sollte sie ihre Eltern wecken, sollte sie ihnen das Abenteuer mitteilen?

Mah lächelte plötzlich leise. Nein, es sollte ihr Geheimnis bleiben dieser Besuch.

Und Mah wachte nun, daß sie recht gehabt hatte mit ihrer Vermutung. Es war kein Verbrecher gewöhnlicher Art, sondern ein dunkles Missetat war dieser Mann. Dieses Missetat war in Mah, wenn sie daran dachte, daß ihn doch eines Tages, ob früher oder später, der Arm der Gerechtigkeit erreichen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mit Davids wurde erlebte und blühte sich angstvoll um Tompson lächelte höhnlich.

„Da staunen Sie, was? Während meine Frau mit ihrem gesamten Damenstolz noch schläft, hab' ich mir hier unten bereits die Galle herausgärtert.“

Sie sah ihn hilflos an. Endlich stotterte sie:
„Frau Tompson läßt um zweltaufernd Dollar bitten. Sie wollte nach dem Frühstück eine Spazierfahrt machen und auf dem Wege ein paar Kleinigkeiten besorgen.“

Der alte Herr lachte bröhnend. Dann sagte er:
„Bestellen Sie meiner Frau, es sei ausgeschlossen, daß ich ihr das Geld schicken kann.“

Still ging Frau Davids davon. Ihr bangte vor den Ausbrüchen, die dieser Mitteilung folgen würden. Denn die junge Frau Tompson, die zweite Frau des alten Herrn, war maßlos in ihren Ansprüchen. Frau Davids konnte ein Vieh singen von den Launen ihrer Herrin. Mister Tompson schwieg bei solchen Gelegenheiten blaß wie ein Blatt. Meist warf er ihr dann ein Paket Schokolade hin, und da war die junge Dame dann sehr schnell beruhigt.

Behutsam öffnete die Gesellschaftlerin jetzt die Tür. Die Rose schlich mit verweinten Augen an ihr vorüber. Frau Davids ging durch die prunkvollen Räume und stand endlich im Schlafzimmer der Frau Tompson. Diese saß im Bett, löffelte ihre Schokolade und knabberte Gebäck.

Sie war noch vor paar Jahren eine gefeierte Schauspielerin gewesen. Dann nahm sie flügerweise den Antraag Tompsons an und vertauschte die Bretter, die die Welt bedeuten, mit dem soliden Boden des Millionärpalastes.

Frau Tompson war eine Schönheit, und sie wußte das. Große, graue Augen, goldblondes Haar, dazu ein leuchtend roter Mund mit schneeweißen Zähnen. Eine schlanke, raffige Figur und ein tadelloses Teint. Auf der meergrünen Seidenbede lagten sich zwei weiße Pudeln. Der graue Papagei im Käfig plauderte ununterbrochen:

„Solo will ich haben. Danke schön. Langweiliger Herr, du. Dumm so was. Guten, komm, sei gut. Wo ist der Affe?“

Ellen Tompson lachte.
„Solo, wir wollen geschäft sein und das Leben genießen“, sagte sie.

Rätselhaftes Tiersterben

in England.

London. In der englischen Grafschaft Dorset herrscht große Aufregung. Zu Tausenden werden dort die Vögel dahingerafft, aber auch andere Tiere, Katzen, Hunde, Fische und Kaninchen verenden, ohne daß man bisher die Ursachen dieses Mysteriöses hätte aufklären können. Die Polizei hat Körper der verendeten Tiere genau untersuchen lassen und Spuren eines heftig wirkenden Giftes aufgefunden. Handelt es sich um eine unbekannte Krankheit, um ein neues Gift oder um ein Verbrechen?

Kindermaskenball in Gafsfeld.

Der Sonntag, den 21. Jänner, im Festsaale des Gafsfelder Bauernheims veranstaltete Kindermaskenball des Sportv. Hertha hatte einen außerordentlich guten Besuch aufzuweisen. Es waren insgesamt vierundzwanzig Preise gestiftet, womit Zateara Savrilovici, Sufanna Lippert, Irene Klein, Anna Leiber, Margaretha Tschögl, Katharina Schön, Katharina König, Käthe Anton, Maria Stan, Käthe Anton, Anna Klein, Elisabetha Stan, Josef Nemeth, Anton Koppf, Hans Kolbus, Matthias Kampf, Hans Fritsch, Josef Schummer, Johann Stan, Johann Schummer, Matthias Schmidt, Matthias Kitz, Verti Kolbus und Anton Fortuna bedacht waren. Die Musik lieferte die Landbestreupapelle unter Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Hans Wenzel.

Wasser wichtiger — als Essen

Das menschliche Leben kann unter gewissen Umständen tage- und auch wochenlang ohne Nahrung erhalten werden, es ist aber tatsächlich unmöglich, länger als 60 Stunden ohne Wasser zu leben.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben ändern Sie **Ferment-Essig**. Überan nur mit zuhabell

Die Billeder Hanffabrik

Könnte ein rentables Unternehmen zum Nutzen unserer Landwirtschaft sein, wenn ein tüchtiger Fachmann und je weniger Direktoren an ihrer Spitze stehen.

Wir haben in dem Spalten unseres Blattes schon des öfteren darauf hingewiesen, daß unter der gegenwärtigen Wirtschaftskrise bezw. Agrarkrise mit ihren traurigen Folgeerscheinungen für unsere Landwirte, sich immer mehr und mehr die Notwendigkeit einer zumindest teilweisen Umstellung unserer Produktion ergibt. Die schlechten Getreide- und Maispreise, direkte Folge der Ueberproduktion, zwingen den Bauern, auf den Anbau anderer, mehr rentabler Pflanzengattungen zu übergehen. Es kämen in erster Reihe Futterpflanzen, weite Industriepflanzen in Betracht. Ueber die Notwendigkeit des Anbaues von Futterpflanzen haben wir schon einigemal geschrieben. Hier soll nur auf die Rentabilität der Industriepflanzen, insbesondere der Hanfproduktion hingewiesen werden, umso mehr, da doch gerade im Banat zwei Hanffabriken, die Borganyer und die außer Betrieb stehende Billeder Hanffabrik bestehen.

Um die Rentabilität der Hanfproduktion durch Sicherstellung einer größeren Abnahme zu heben, müßten wir eine entsprechende Anzahl von Fabriken haben. Bei uns im Banat

wäre demnach vor allem die durch eine unfähige Leitung lahmgelegte Billeder Hanffabrik wieder in Betrieb zu setzen. Natürlich müßten an die Spitze dieser Fabrik neue Männer gestellt werden, denn die bisherigen „Hanfspezialisten“ haben sich bloß als Diäten-Nehmer und Stellenanhänger bewährt. Eine Hanffabrik braucht aber tüchtige Fachleute, und je weniger Direktoren. Dies müssen wir hier feststellen, da wie wir erfahren, bereits Verhandlungen zwecks Inbetriebsetzung der Billeder Hanffabrik im Zuge sind.

Sollte dies wirklich geschehen, was für unsere Landwirtschaft von großem Nutzen wäre, dann könnten schon in naher Zukunft größere Anbauflächen mit Hanf bebaut werden. Angeblich soll man schon jetzt den interessierten Landwirten einen Mindestpreis von 120 Lei per Meterzentner entlaubter Hanfstengel sicherstellen und wenn die kompetenten Faktoren unserer Landwirtschaft auch anderseitige Vorteile unseren Hanfbauern gewähren werden, dann könnte man ganz ruhig in sicherer Hoffnung auf Rentabilität an den Hanfbau schreiten.

Krieg nur ein Geschäft

für Diplomaten und Großkapital, die sich gegenseitig Kriegsschiffe verkaufen.

Moskau. Nach Meldungen der Blätter plant die Sowjetregierung den Bau mehrerer Flottillen von Torpedobootzerstörern, die wahrscheinlich zum allergrößten Teil in Frankreich in Auftrag gegeben werden dürften. Die zur Zeit in Frankreich weilende russische Marinemission führt bereits Verhandlungen über den Bau der Kriegsschiffe. Weiteres wird bekannt,

daß demnächst eine französische Marinemission dem russischen Kriegshafen Kronstadt (bei Petersburg) einen Besuch abstatten wird. Und das Volk? Ob es nun im bolschewistischen oder nationalistischen Staat wohnt, ist einerlei, muß die Fische bezahlen und sein Leben opfern, weil das Geschäft der oberen Zehntausend es so wünscht.

Liebsabervorstellung

in Neustadt.

Am 21. veranstaltete der Neustädter Sächsischer Gewerbeverein einen mit Theateraufführung und Tombola verbundenen, sehr gut gelungenen Ball.

Zur Aufführung gelangte „Die spanische Fliege“ unter Mitwirkung folgender Personen: Martin Schlapper, Martha Dold, Rolf Zerelles, Peter Fink, Rolf Fink, Hans Tischler, Emil Fink, Hans Dold, Simon Barthelme, Katharina Zikely, Milli Dold und Rolf Kasper, die alle lebhaften Beifall ernteten. Nach der Theateraufführung wurden wertvolle Tombolagegegenstände und viele andere kleinere Sachen verlost. Die unter Leitung des tüchtigen Kapellmeisters Hans Groß stehende Neustädter Musikkapelle spielte schöne Lieder und Tänze bis zum Morgengrauen, wobei jung und alt dem Tanze huldigte.

Weinausstellung in Budapest.

Der Landesverein der ungarischen Weinbauern arrangiert wie immer, anlässlich der Landesausstellung für Landwirtschaft, eine Weinausstellung, die sich wahrscheinlich auch dieses Jahr eines lebhaften Interesses erfreuen wird. Es werden auch Prämien ausgeteilt.

Dauergebete — gegen Krieg

in China.

Unter den Auspizien des Kriegsministers sowie hoher kirchlicher Würdenträger haben 108 mongolische Lamaas in Peking mit Dauergebeten für die Errettung der Erde von Not und Krieg begonnen. Die Gebete erstrecken sich auf 108 Tage, während welcher Zeit ununterbrochen gebetet wird.

Die Gebete werden in den historischen Buddha-Tempel der Lamaas in Peking abgehalten. Die hier weilenden hohen Lama-Priester prophezeien für dieses Jahr einen vernichtenden Krieg, durch den alle Mächte, insbesondere aber China und Siam heimgeführt werden.

„Das Leben genießen“, freischte der Papagei. „Wo ist der alte Affe?“

Ellen Tompson sah ihre Gesellschafterin scharf an.

„Sie machen ja ein so komisches Gesicht, Frau Davis? Haben Sie meinen Mann etwa nicht angetroffen?“

Jögern erzählte die Gesellschafterin das Vorgefallene, ängstlich in das schöne Gesicht ihrer Herrin blickend. Die Dame sagte eine Weile gar nichts. Dann fragte sie langsam:

„Und natürlich hat man den Dieb wieder nicht?“

„Nein, gnädige Frau, es ist fürchtbar! So ein elender Mensch!“

Ellen Tompson ließ ihre Augen sinnend auf dem verstörten Gesicht ihrer Gesellschafterin ruhen.

„Wieso?“ fragte sie dann leise. „Ich bewundere den Mann; der hat Mut. Soll er ruhig der Dummheit der Welt noch länger ein Schnippchen schlagen! Freilich, mein Geld muß ich haben. John soll nicht horniert sein und Skandal machen wegen der Geschichte. Sein Geldbeutel wird den kleinen Eingriff schon vertragen. Rufen Sie mir Merry, ich will mich ankleiden.“

Während Frau Tompson sich das goldene Haar frisch auffärben und fristieren ließ, dachte sie unablässig daran, daß Herr Laweller, der den verächtlichen Einbrecher ertappt hatte, als der ihm seinen Besuch machte, erzählt hatte, einen schöner gewachsenen Menschen trüge die Erde nicht. Es sei ein Apoll.

Und Frau Tompson dachte daran, wie die Wortwürfe auf Laweller niedergehagelt waren.

„So genau gesehen und nicht festgehalten?“

Man konnte ihm die allgemeine Verachtung gar nicht plausibel genug machen. Der hatte sich entrüstet verteidigt.

„Festhalten? Aber erst können!“ Er war zu Boden geworfen worden; wie, war ihm ein Rätsel. Der Kerl war nur allein und hatte ihn bestimmt nicht angestrichelt. Er hatte sich nicht rühren und auch nicht rufen können. Eine Lähmung war über ihn gekommen, die so lange dauerte, bis der Unheimliche das Zimmer wieder verließ.

Frau Ellen Tompson träumte vor sich hin. Sie hätte so gern einmal ein recht verwegenes Abenteuer erlebt. Schade, warum hatte der Unbekannte nur das Privatbüro ihres Mannes heimgesucht?

Die Jose nahm ihr den Friesermantel ab. Bald schmiegte sich ein weißseidenes, loses Gewand um Frau Tompsons schöne Gestalt. Sie blickte noch einmal in den hohen Spiegel und verließ dann mit schnellen Schritten das Ankleidezimmer. Ein Diener lief vor ihr her und riß die Türe auf.

Ellen Tompson stand im Arbeitszimmer ihres Mannes. John, ihr Stiefsohn, der nur ein paar Jahre jünger war als sie, kam ihr entgegen und küßte ihr die Hand. Herr Tompson blieb sitzen und wandte ihr sein finsternes Gesicht zu.

„Du hättest dir den Weg ersparen können; ich kann dir das Geld nicht geben. Du wirst dich ein paar Tage gedulden müssen. Ich muß erst wieder Geld flüssig machen.“

„Ich brauche dringend ein paar Kleinigkeiten, John. Du wirst mir das Geld gleich geben.“

Ein gefährliches Leuchten kam in Frau Ellens Augen. Tompson schloß schweigend den Schreibtisch auf und legte feuchend das Verlockte auf den Tisch.

John der Jüngere blickte seine schöne Stiefmutter bewundernd an. Donnergewitter noch mal, wenn der Alte doch auch ihm gegenüber ein solches Mal so windelweich sein würde!

Frau Tompson sah den Blick ihres Stiefsohnes. Sie winkte ihm.

„Armm doch mal in meinen Salon hinüber, ich muß wegen meines Reitpferdes mit dir sprechen.“

Er nickte erfreut.

„Zawohl, ich stehe dir jederzeit zu Diensten.“

Als Papa Tompson allein war, schlug er wütend mit der Faust auf den Tisch.

„Warum hab' ich alter Esel mir auf meine alten Tage noch eine solche Suppe eingebrockt? Und doch: Ist es nicht schön, wenn sie mich alle um meine Frau beneiden? Sie muß doch was dafür haben, daß sie mir ihre Jugend geopfert hat. Soll sie also ruhig das Geld hinausschleudern, wenn es ihr nun einmal solchen Spaß macht. John hilft ihr getreulich dabei. Na, bis jetzt hab' ich's schließlich ausgehalten. Wenn nur der verfluchte Kerl nicht gekommen wäre. Ausgerechnet mich mußte er mit zu seinen Opfern machen!“

May Grensburne wiegte sich im Schaukelstuhl. Sie war noch in großer Toilette, denn sie war erst vor ungefähr einer Stunde mit den Eltern aus der Metropolooper nach Hause gekommen. Das schwarze Samtkleid lag in weichen Falten um ihre schmiegsame Figur. Welt waren die Fenster geöffnet, und die Nachtluft strömte in breiten, lauen Wellen herein. Auf dem runden Tische stand ein Strauß blaßrosafarbener Chrysanthenen.

May träumte. Im Theater hatte Karell sie begrüßt.

Und May lächelte vor sich hin, während sie an Lu Karell dachte. Wie weich seine Stimme war, wenn er mit ihr sprach! Der schwermütige Zug, der um seinen Mund lag, verschwand dann fast ganz. Harry Nebeloor hatte erst neulich zu ihr gesagt:

„Karell ist mein liebster Freund, ich liebe ihn wie einen Bruder.“

May schloß die Augen. Die rosa Ampel warf zitternde Reflexe auf Mays Haar. Das Kleid glitt auf der rechten Seite von der schmalen Schulter herab, und die weiße Haut schimmerte in der roten Dämmerung wie Marmor. Leise bewegte May den Schaukelstuhl.

Totenstille herrschte in dem großen Hause. Die Eltern waren gewiß längst zur Ruhe gegangen. May öffnete die Augen und blinzelte im Zimmer umher. Ihre Hand faßte gedankenlos nach der Kristallvase, in der die langstieligen Blumen schwankten. Sie nahm eine der Blüten und schob den Stengel zwischen die rosigen Rippen. Sie dachte an Lu Karell, sah immer nur ihn.

Blötzlich schrak sie leise zusammen. Es war ihr, als bewege sich jemand lautlos hinter ihr.

„Lissy?“

May wandte den Kopf. Sie glaubte, die Jose sei gekommen, be-

Sie sollten sich beeilen um die

Gelegenheit

noch auszunützen, beim behördlich bewilligten

AUSVERKAUF im

GOLDHAUS

Besondere Gelegenheitskäufe in Resten.

Temeswar,

Arad,

Domplatz 7.

Bul. Reg. Ferdinand 11.

Ballgäste als Einbrecher

in Parag.

Wie aus Schag berichtet wird, drangen in Parag Sonntag nachts, während der hortige Autobusbesitzer Michael Truth mit seiner Frau sich auf dem Trachtenball befand, bisher unbekannte Täter in dessen Wohnung ein und entwendeten Schmuckgegenstände im Werte von 30.000 Lei.

Auffallend erscheint, daß als man die Wohnung durchsucht hatte, in derselben ein Stück Eisen gefunden wurde, welches bei einem Teilnehmer an dem Ball gesehen worden war, der sich dort bis etwa 10 Uhr in lustiger Weise unterhalten hatte und dann spurlos verschwunden war. Die Gendarmerie jaghet nach den Tätern.

Gratis-Kalender

nur noch einige Tage!

Die Gratiskalender, welche wir unseren vorausbezahlenden Lesern alljährlich auszufolgen pflegen, gehen ihrem Ende entgegen. Um eventuellen Vorwürfen vorzubeugen, haben wir einen fixen Termin festgestellt und werden — falls der Vorrat reicht — bis zum 15. Feber noch Gratiskalender und -Bücher ausgefolgt.

Falschingsabend in Neubeschenowa.

Am 20. Jänner veranstaltete der Neubeschenowarer Landwirtschafsberein im Reichs'schen Gasthaus einen mit Tombola verbundenen Falschingsabend, der sehr gut ausgefallen ist. Die Musik besorgte die Wolff'sche Kapelle. Die Tombola, ein Glücksspiel, gewann Michael Schmidt, 54. Nikolaus Müller gewann ebenfalls ein Pferd. Nachher wurde bis in die Dämmerung getanzt.

Das neue Steuergesetz

benachteiligt die Gewerbetreibenden.

Bukarest. Das neue Steuergesetz schädigt die Gewerbetreibenden insoweit, als es ein Steuerfirum (patenta fixa) nur für jene zuläßt, die keine Umsatzsteuer zahlen. Das bedeutet, daß diese Gewerbetreibenden nach der Mindestquote von 225000 Lei mit 18.000 Lei besteuert werden. Das Umsatzsteuergesetz spricht deutlich aus, daß Umsatzsteuer nur von jenen Betrieben zu zahlen ist, die mit mindestens 6 Gehilfen oder einem 5 pferdekräftigen Motor arbeiten. Durch einen Nachtrag werden die Herzengieser, Seiler und Sodawasserzeuger zur Umsatzsteuer verpflichtet, auch wenn sie weniger als 6 Gehilfen oder einen schwächeren Motor beschäftigen. Die Arader Handels- und Gewerbetammer hat eine Eingabe an das Finanzministerium gerichtet, in der sie die Abänderung dieser Bestimmungen fordert.

„Mill“ in Triebswetter-Comnatic
 ist die größte Banater Baum-, Rosen- und Rebzucht. Preisliste umsonst.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.
 Weizen 78 Kr. und 9 Prozent 870, Korn 260, Mittels 195, Steinal 150, Rabevid 120, Weizenstrat 130, Fiele 145, Weizenstrat 190, Sommerrosentartoffel 220, Bohnen 280, Futtergerste 180, Fuhmehl 180, Pottee 4300, Angerne 4000, Hafer 200, Kirsbisterne 650—670, Sonnenblumenterne 320 Lei per 100 Alu.

Banater Weidmarkt.
 Grohmühlen: Müller 660, 1/4—1/4 600, 80—70er 580, der 540, der 420—450 Lei per 100 Alu.

Neue Gassenbenennungen in Berjamosch.

Die für den 23. d. M. vom Berjamoscher Oberstuhlrichter einberufene Ortskommission beschloß, einige Gassen nach dem Namen berühmter Persönlichkeiten und historischer Orte zu benennen. Von deutscher Seite wurden eine Lothringen-, Rhein-, Thur-, Trier- und Pfalzgasse, weiters eine Gasse Dichters Karl Grün, dann eine Wilhelm Schönweih, Graf Merz-Schiller, Lenau, Josef Krifpin und eine Johann Ehling-Gasse in Vorschlag gebracht. Der Gemeinderat wird den endgültigen Beschluß bringen.

Vortrag in Berjamosch.

Am 21. d. M. hielt der Berjamoscher Tierarzt Georg Timis einen Vortrag über die verschiedenen Impfungen der Schweine, wobei er besonders auf die Stimulant-Impfung hinwies. Der überaus lehrreiche, aufmerksam verfolgte Vortrag fand großen Beifall und die Schweinebesitzer werden am 28. d. M. zu dieser Frage Stellung nehmen.

Schöne Aussicht.
 Arzt: „Nächstens werde ich meinen zukünftigen Schwiegersohn meine Praxis übergeben!“
 Patient: „So! . . . Da gehöre ich wohl auch zur Mitgliß Ihrer Tochter?!“



echte Abführschokolade KOPROL aus. Einfach in ihrer äußeren Form und doch so vielseitig und gründlich in ihrer Wirkung. Viele Abführmittel werden ohne Erfolg verwendet. Die einzige Abführschokolade von anerkannt erprobter Wirkung ist und bleibt KOPROL. Greifen Sie also sofort bei den ersten Anzeichen eines Unwohlseins Ihres Verdauungsapparates zu KOPROL das auch entzündend wirkt. Der Erfolg wird Sie überraschen. Wenn Sie Koprol verlangen achten Sie auf den Namenszug

KOPROL

und wachen Sie Nachahmungen als wertlos entbieden zurück.

Gratis-Kalender

und Roman-Bilder.

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser erworben haben, geschickt:

- Johann Bauer G, Johann Remde C, Anton Oberhofner M, Samuel Sommerfeld G, Johann Lazar N, Josef Bee L, Johann Reichert L, Julius Laas C, Fritz Hubich L, Karl Hohn N, Jakob Reichert P, Johann Freil S, Jakob Schlapf A, Karl Schöck P, Franz Stelz N, Reinhardt Glütschel A, Josef Kleitsch W, Josef Müller G, Josef Stark C, Ludwig Fromus G, Anton Kutschar C, Johann Schneider M, Johann Scheel C, Bernhard Maderhoffer G, Johann Wagner C, Johann Kraus N, Franz Hirsch N, Maria Schöck N, Georg Brand S, Adam Keltich S, Peter Winter S, Peter Schilling S, Alexander Rozsa S, Johann Frant C, Andreas Scherer S, Alexander Rozsa S, Karl Zimmermann N, Michael Taminger N, Urban Santner N, Witwe Michael Müller N, Franz Wederle N, Ferdinand Henger N, Josef Müller N, Franz Scherer N, Karl Mader N, Anton Kollang L, Vinzenz Kornacker S, Eduard Superitsch D, Michael Frühaufl G, Ludwig Maderes R, Anton Mahnl N, Josef Hartmann R, Leseverein G, Martin Greer A, Franz Seisler R, Franz Schankula C, Peter Wuth R, Michael May S, Johann Bips G, Paul Kaiser G, Anton Schiller W, Ign. Schiller W, Adam Dummele W, Franz Deutsch N, Nikolaus Vogel L, Jakob Kaiser S, Mathias Müller J, Johann Fay D, Johann Keller D, Johann Eibert D, Sebastian Kettenfod W, Josef Helmer D, Michael Pech D, Josef Viel G, Michael Ganz C, Nikolaus Holzinger C, Josef Baber N, Elis Raftner M, Andreas Braun M, Peter Schickelanz S, Josef Keller S, Georg Fogarascher S, Peter Heinz N, Friedrich Ehterhaji S, Adam Dama L, Johann Binder S, Elia Schmidt N, Johann Wolf G, Martin Konnerth S, Josef Zalacsi W, Michael Pilber A, August Müller L, Johann Schmalzer L, Anton Rapp S, Peter Klepp W, Emmerich German J, Peter Weinschrot W, Jakob Lambing C, Johann Kolbach M, Anton Waltrich G, Nikolaus Leitner U, Martin Wierwe L, Franz Lambrecht S, Johann Dersepp D, Georg Grahl S, Thomas Did W, Heinrich Denuel S, Nikolaus König L, Johann Kiefer L, Johann Günther C, M. Truesch C, Nikolaus Lauth W, Johann Hill C, Johann Wolf S, Witwe Paul Begob N, Peter Brommer R, Thomas Hfod J, Josef Mayer D, Johann Wolf G, Johann Brems C, Adam Brandt C, Jakob Dettar G, Anton Wild G, Nikolaus Taber L, Anton Wille L, Alexander Wambach R, Louis Jäger W, Jakob Krauser M, Gottfried Maier W, Johann Heinrich N, Johann Kreuzer N, Thomas Birtenheuer S, Peter Menrath R, Ludwig Rauh L, Nikolaus Rathrein G, Johann Hofer L, Karl Duchhorn W, Martin Hufschöb L, Andreas Lemke J, Hans Marzell R, Michael Eberle D, Wilhelm Kreiter D, Peter Wirth L, Nikolaus Franzen L, Nikolaus Bartole L, Nikolaus Hubermann G, Johann Witzl D, Johann Reinert C, Johann Botner C, Dominik Derckel C, Michael Hetsch W, Nathanael Maier W, Nikolaus Denuel C, Johann Heinrich N, Katharina Handl D, Friedrich Schanz C, Nikolaus Stricker R, Heinrich Martin S, Franz Köhler W, Jakob Beckmüller D, Josef Foltan D, Johann Schreiber D, Josef Krug D, Franz Klein D, Franz Balesch W, Wilhelm Notenberger D, Samuel Heih S, Josef Masch S, Franz Hod W, Anton Hoffmann C, Johann Lettenbor R, Johann Luster A, Thomas Schell U, Josef Decsob A, Josef Thäres W, Gottlieb Schulz A, Franz Bauer M, Anton Spröder J, Dr. Theodor Tegu L, Nikolaus Unterreiner R, Mathias Pech W, Viktor R, Anton Friedrich G, Ignaz Amstlinger G, Peter Wölter W, Johann Friedrich G, Georg Maurer W, Emil Ambos A, Emil Luschlan W, Josef Eder C, Johann Luschlan W, Anton Bürger N, Peter Schulz R, Nikolaus Stengel L, Emanuel Sawahl W, Johann Schneider L, Mag. Fennel J, Johann Depner C, Jakob Mathias D, Karl Fedel C, Franz Jang G, Heinrich Balthasar N, Anton Hehn L, Elisabetha Hehn L, Jakob Schoritz L, Matthias Weber L, Franz Liboit C, Peter Richter C, Nikolaus Rintisch L, Johann Dobak W, Allgemeine Volksverein A, Johann Gänger L, Anton Dama W, Peter Stenger W, Mathias Fell W, Michael Hopp L, Josef Knöbel L, Adam Koch L, Mathias Pitz L, Mathias Weber L, Emmerich Böhmer L, Fritz Zoppelt W, Karl Wasnet G, Johann Schickler R.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Tischlersohn — Kaiser von Tibet

Ein Säugling tibetanischer Papst und Kaiser zugleich.

Der Nachfolger des Verstorbenen Dalai Lama ist gewählt worden, ein Tischlersohn, nur wenige Wochen alt. Wenn man bedenkt, daß der Dalai Lama nicht nur das Haupt der Buddhisten, also ihr Papst, sondern zugleich der ungekrönte Herrscher von Tibet ist, so mag es seltsam anmuten, daß ein neugeborenes Knäblein mit dieser Würde betraut wird.

Die Rechtfertigung dieser Wahl liegt jedoch in dem Grundgedanken der buddhistischen Religion, im Gedanken des Kreislaufes der Wiedergeburt. Nach buddhistischem Glauben gibt es nur einen Dalai Lama. Seine Seele ist die unterbische Seele Buddhas selbst, die sich immer wieder einen neuen Körper wählt.

Die Wahl des neuen Dalai Lama vollzieht sich nach uraltem Ritus; jahrhundert alte Traditionen wer-

den dabei auf das genaueste gewahrt. Priester erleben dem verstorbenen Dalai Lama eine prophetische Weissung, wo und in wem sich sein Geist die Hülle für seine Wiedergeburt wählen wird. Diese Hülle ist stets ein Kind, ein Knabe, der am Todes- tage, in der Todesstunde des alten Dalai Lama das Licht der Welt erblickt. Seine Geburt muß von besonderen Umständen, von sogenannten Zeichen des Himmels begleitet sein: plötzliches Blühen eines Baumes, Niedergehen eines Meteor.

Dies ist nun der Fall bei einem Tischlersohn, der in der Todesstunde Dalai Lamas in einer kleinen Ortschaft des tibetanischen Hochlandes das Licht der Welt erblickte. Der Knabe wird von Priestern erzogen werden.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme im Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Bosfestadt, Herrngasse 2a (Maschinen- und Werkzeugfabrik), Telefon 21-82.

Cibis. Vorige Woche konnte ich nicht nach Hause kommen. Hast Du B. geschrieben? Freitag oder Samstag bin ich zuhause. Es küßt Dich vielmals Dein großer Kamerad. 56

Bereifte Wurzelbeben, garantiert sortenrein, Ia Qualität Lei 2.70 und II. Qualität Lei 1.20 das Stück. Lieferungen ab Paulisch, zu haben bei Klaubius Vorksch, Paulisch Sub. Arab. 57

Bückerhilfe, jung, wird sofort aufgenommen bei Johann Frant, Bäckermeister Semlat Nr. 334 Sub. Arab. 217

Lichtiger Käfer wird für 1. Fieber gesucht, von der Erzeuger-Gesellschaft Bogarofsch (Bulgarien) Sub. Tim. Loriental. 58

Schweizer Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen, bei Adam Schmitz, Deutschantpeter Nr. 173 (Sanpetru-German) Sub. Timis-Loriental. 55

Der Dreischgarnitur, komplett, ung. Staatsbahnlasten, Elevator mit Fordson, Drehbank, Bohrmaschinen, Zirkular-Säge, ferner 1 kompletter Schweißapparat, komplettes Schlosserwerkzeug und ein Motorrad wegen Todesfall preiswert zu verkaufen bei Witwe Eva Michels, Willek Nr. 717 (Sub. Timis-Loriental).

Sad-Flug, zweifachartig zu verkaufen bei Doros, Arab, Bulv. Regele Carol Nr. 51 (unweit vom Gericht). 215

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Arader Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Tischlerlehrling wird aufgenommen bei Josef Jakob, Möbel- und Bautischlerei mit Maschinenbetrieb in Bogarofsch (Bulgarien) Sub. Timis-Loriental. 4

Statuten der Gutweidegesellschaften (Kompossessorate) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stück zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Gasthaus mit Metzgerei, im Zentrum der Gemeinde, mit großen Stallungen für Fremdenverkehr und einer Brückenwaage ist samt komplettem Inventar zu verkaufen. Näheres bei Andreas Heß, Neuarab (Aradul-Nou) Langegasse 81. 216

Cibis. Bleibling! Ich denke sehr viel an Dich. Samstag bin ich zuhause. Es ist noch nicht zu spät wegen B? Wann ist der Ball? Ich darf nicht kommen? Hast nichts geschrieben? Es küßt Dich viele tausendmal Dein großer Kamerad. 56

Suche einen Landwirt der mit Baum- und Rebpflanzungen bewandert jedoch kinderlos ist, für mein in der Nähe Bularek liegendes Gut. Eventuelle Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen. Näheres bei Ing. Constantin Crapatureanu, Bucuresti Str. Laze Ionescu Nr. 1. 59

Vorkfite-Zuchter, 12 Monate alt, zu verkaufen bei Anton Schindler No. 529 Sipva (Sipova) via Nadva. 218

Einlagebühel von der Hermannstädter Wg. Charaffa werden mit 40-50 Prozent zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Achtung Jäger!
Präpariere jedwelsche Wildhäute wie Fuchs, Fasel usw. zu den allerortlichsten Preisen.
Johann Jugo, Kürschner
Arad, Str. Marasesti 1. (gew. Kofuthg.)

Ball-Einladungen

Schnell und billig für
Falschinge-Veranstaltungen

von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung. Auch
Geschmackvolle Farbendrucke.

Buchdruckerei: Arader Zeitung

Braut und Bräutigamskleider

Können Sie am besten und billigsten in dem Textilwarenhaus

Uckermann & Hübner

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 25 kaufen. Dortselbst finden Sie auch in großer Auswahl Tücher aller Arten, sowie Leinwand und Kanewas, Seiden, Damen- und Herrenstoffe

Die beste Zerstreuung u. praktische Geschenke

für jedes Haus
erhalten Sie um
75 Lei

womit Sie auch einer aus 6 Personen bestehenden Familie eine Freude machen können. Wegen Liquidierung unseres Büchervorrates werden folgende 6 neue Bücher solange der Vorrat reicht, in Form eines Pakettes zum Restpreis von nur 75 Lei per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages verschickt:

- 1 Kochbuch mit mehr als 500 Kochrezepte, im Umfang von 160 Seiten. (Kadenpreis 50 Lei.)
- 1 Bäckerbuch mit mehr als 400 der feinsten Mehlrezepte. (Kadenpreis 50 Lei.)
- 1 Lieberbuch mit mehr als 150 schönen deutschen Volkslieder. (Kadenpreis 25 Lei.)
- 2 wunderschöne Romanbücher, im Umfang von je 120 Seiten. (Kadenpreis 35, 20 Lei.)
- 1 Buch für jeden Weingartenbesitzer, welches sich unentbehrlich zeigt. (Kadenpreis 25 Lei.)
- Im Nichtkonvertierungsfall werden die Bücher zurückgenommen und das Geld zurückstattet.

Phönix-Buchverlag, Arad, Piaza Plevnei 2.

Inländische Qualitätsmaschinen

— Eggen, Rübensneider, Hädsler, Rebler, Schroter. —

Fabrikat Schramm!

Fabrikat Schramm!

Welss & Götter

Maschinenniederlage

Temeschwar-Josessadt.

(Herrngasse) Str. Brattianu 1a

— Telefon 21-82. —

